

Pressefoyer – Dienstag, 6. Oktober 2009

Kein Jugendlicher wird im Stich gelassen – Umfassende Angebote zur Berufsorientierung

mit

Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber
Landesrat Mag. Siegi Stemer

*(Schulreferent der Vorarlberger Landesregierung und
Amtsführender Präsident des Landesschulrates für Vorarlberg)*

Dr. Klaus Mathis

(Geschäftsführer BIFO - Beratung für Bildung und Beruf)

Kein Jugendlicher wird im Stich gelassen – Umfassende Angebote zur Berufsorientierung

Presseföy, 6. Oktober 2009

Die Entscheidung, wie es nach der Schule weitergehen soll, will gut überlegt sein. Um die Schülerinnen und Schüler in Vorarlbergs Pflichtschulen und Höheren Schulen (Unterstufe) auf den Übergang von der Schule ins Berufsleben vorzubereiten, haben das Land und seine Partner BIFO und Landesschulrat die Palette der Angebote zur Berufsorientierung neuerlich erweitert.

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist der bevorstehende Schritt von der Schule auf den Arbeitsmarkt mit vielen Fragen und Unsicherheiten verbunden. "Unser Ziel ist es daher, in dieser Phase den jungen Menschen Perspektiven aufzuzeigen und ein Auffangnetz zu schaffen, sodass kein Jugendlicher im Stich gelassen wird", sagt Landeshauptmann Herbert Sausgruber.

Besonderes Augenmerk gilt dabei jenen Jugendlichen, die aufgrund schlechter schulischer Leistungen geringere Chancen auf eine Lehrstelle haben. Diese Jugendlichen werden vom BIFO im Rahmen des Chancen-Pools Vorarlberg erfasst, um sie nach ihrem jeweiligen Bedarf zu betreuen. Im Chancen-Pool sind die beteiligten Organisationen vernetzt und die Unterstützungsaktivitäten für die Jugendlichen aufeinander abgestimmt.

Start-up-Check mit Qualifizierung:

Ein wichtiger Baustein im Rahmen des Chancen-Pools ist der Start-up-Check mit Qualifizierung. Zielgruppe der Aktion sind Schülerinnen und Schüler der Hauptschulen, Vorarlberger Mittelschulen und Polytechnischen Schulen im 9., 10. und 11. Schuljahr, die in mindestens einem Unterrichtsfach (Deutsch, Mathematik, Englisch) in der unteren Leistungsgruppe sind.

Mit Hilfe eines PC-(Selbst-)Tests am Beginn des Schuljahres können die Jugendlichen überprüfen, ob ihre Grundfertigkeiten für eine Lehrausbildung ausreichen. Diese Tests sind an den Schulen derzeit erstmalig im Gange, insgesamt haben sich rund 800 Schülerinnen und Schüler dazu angemeldet.

Jene Schülerinnen und Schüler, die bei dem Test schlecht abschneiden, erhalten ein speziell auf sie zugeschnittenes Förderprogramm im Rahmen des standortbezogenen Förderkonzeptes

bzw. als externe Nachhilfe. Im Frühjahr des Folgejahres können sie sich nochmals auf Verbesserungen hin testen und werden bei Bedarf weiter betreut.

Landesrat Sigi Stemer: "Das Ziel ist eine selbst verantwortete Verbesserung der Leistung, sodass die Schülerinnen und Schüler die Pflichtschule mit besseren Noten bzw. einem positiven Zeugnis beenden können."

Ein weiteres sehr gefragtes Unterstützungsangebot im Rahmen des Chancen-Pools Vorarlberg ist das "Coaching zum Beruf", bei dem Jugendliche auch ihre sozialen Kompetenzen verbessern, was ihnen bei Bewerbungsgesprächen zugute kommt. Weiters umfasst der Chancen-Pool Vorarlberg die persönliche Beratung, die bei Bedarf auch eine Potenzialanalyse beim BIFO beinhaltet. Diese Aktivitäten werden in erster Linie vom Land Vorarlberg und dem Arbeitsmarktservice (AMS) finanziert. Ein weiterer Baustein sind die 44 Gemeindebeauftragten. Sie unterstützen die Jugendlichen auf lokaler Ebene bei der Lehrstellensuche.

Derzeit sind 742 Jugendliche im Chancen-Pool Vorarlberg erfasst. "Bei 391 hat sich bereits eine Lösung ergeben", weiß BIFO-Geschäftsführer Klaus Mathis. Die Jugendlichen kommen dabei in den Genuss folgender Unterstützungen:

- 327 Jugendliche erhalten ein persönliches Coaching zum Beruf.
- 313 Jugendliche kommen zu Bildungs- und Berufsberatungen.
- 295 Jugendliche erhalten von Gemeindebeauftragten Tipps und Hilfen bei der Lehrstellensuche.

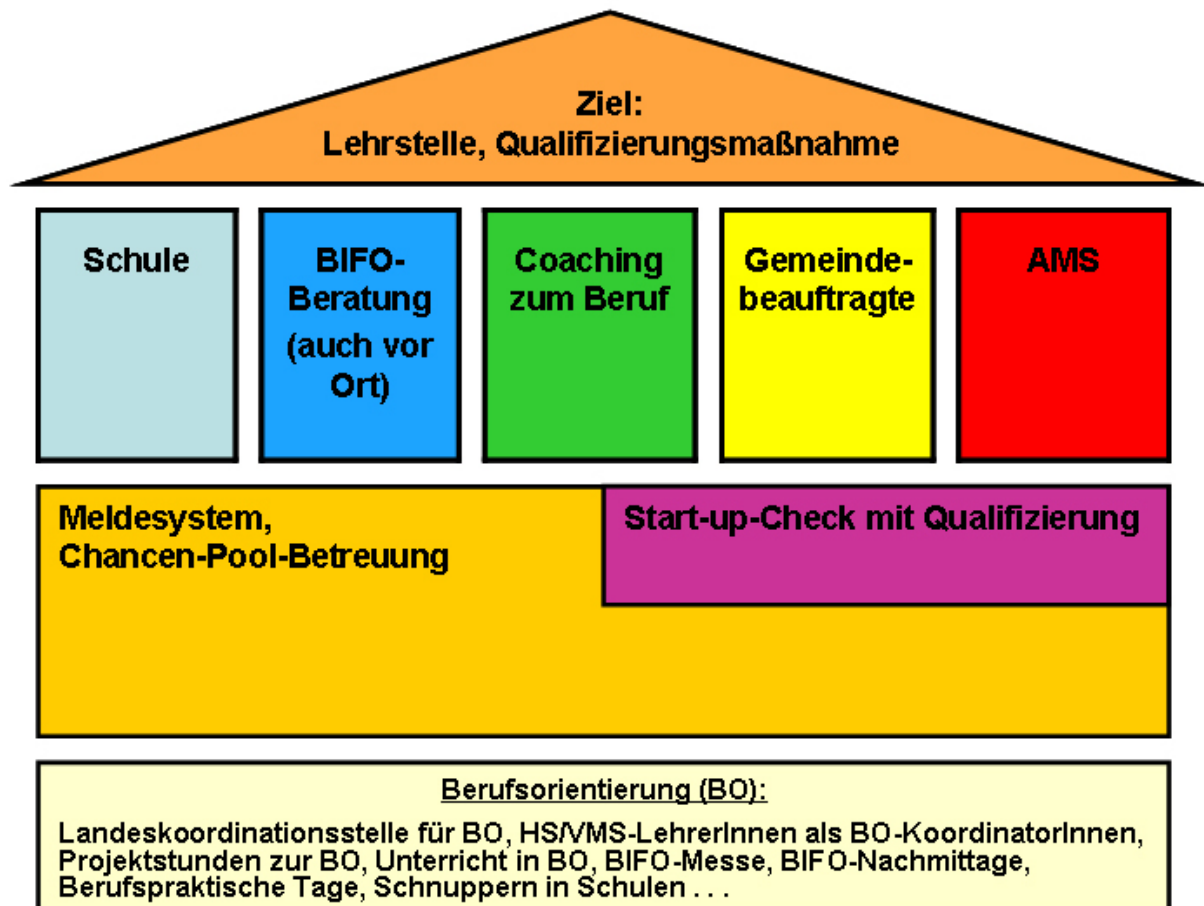
Verpflichtende Berufsorientierung

An vielen Vorarlberger Pflichtschulen sowie AHS ist die Berufsorientierung bereits in der 7. und 8. Schulstufe ein fester Programmpunkt. Diesen bewährten Aktivitäten verleiht das Bildungsministerium durch die verpflichtende Umsetzung ab dem Schuljahr 2009/10 zusätzlichen Nachdruck. Die Kooperation mit dem BIFO wird daher künftig weiter intensiviert. Der verstärkte Einsatz von Schülerberaterinnen und -beratern, standortbezogene Umsetzungskonzepte für jede Schule sowie die noch engere Einbindung der Eltern in die Berufs- und Bildungsorientierung sind das Ziel. Die Schülerinnen und Schüler sollen schon früh angeregt werden, sich mit ihren Interessen und im weiteren mit ihren späteren beruflichen Wünschen auseinanderzusetzen. In Zusammenarbeit der Schule mit externen Einrichtungen werden ihnen die Möglichkeiten vorgestellt, die ihnen weiterführende Schulen oder die duale

Ausbildung bieten. Weiters wird auch die Job-Bewerbung bereits in der Schule trainiert.

Chancen-Pool Vorarlberg

Für „gefährdete“ Jugendliche am Übergang Pflichtschule - Beruf



(berufsorientierung.pku)